

IV. Abteilung: Briefe

Frl. Dr. Nelly Ertl konnte im Berichtsjahr ihre Arbeiten an den Briefen Hinkmars von Reims nicht fortsetzen.

An Stelle der zeitweise geplanten Großoktavserie „Briefe der deutschen Kaiserzeit“ soll die Quartserie der Epistolae fortgesetzt werden. Die vorbereiteten Ausgaben werden in diese mit Beibehaltung des vorhandenen Satzes übernommen. Die von Dr. Weigle vom Römischen Institut bearbeiteten Briefe Rathers von Verona sollen als 1. Faszikel des 11. Bandes erscheinen, doch konnte die Druckerei aus kriegsbedingten Gründen nicht daran arbeiten.

In den 12. Band kommen die gleichfalls schon früher gesetzten Ausgaben der Wormser Briefsammlung (Bulst), der Hannoverschen Briefsammlung (Erdmann), der Meinhardbriefe (Erdmann) und der Regensburger Briefe (Fickermann), dazu die sog. Briefsammlung von St. Emmeram, d. h. die Gruppe der Briefe an Wratislav II., die Dr. Carl Erdmann im Sommer des Berichtsjahres, unterstützt von Frl. cand. phil. Ursula Brumm, bearbeitet hat und die schon gesetzt wurden. Im Herbst ist aber auch für diesen Band die Arbeit der Druckerei stehengeblieben und ruht seither.

Für die übrigen Bände dieser Serie hat Dr. Erdmann an der Sammlung der Einzelbriefe der Ottonen- und Salierzeit weitergearbeitet. Die von ihm begonnene Edition der Briefsammlung des Annalista Saxo hat Frl. Brumm nach seinen Angaben fortgesetzt und erheblich gefördert. Ebenfalls unter seiner Leitung hat Frl. cand. phil. Friedel Peeck die Bearbeitung der Reinhardsbrunner Briefsammlung begonnen, deren Herausgabe einst schon Holder-Egger beabsichtigt hatte.

Die Arbeiten an der Ausgabe des Codex Udalrici hat im Berichtsjahre geruht, der Herausgeber Prof. H. Pivec war zum Dienst bei der Wehrmacht eingezogen. Für die Bearbeitung der Briefsammlung des Wibald von Stablo, die Prof. H. Zatschek zurückgelegt hat, muß ein neuer Bearbeiter gefunden werden. Die Ausgaben der Tegernseer Briefsammlung aus dem 12. Jahrhundert und des Registers K. Friedrichs II. konnten nicht fortgesetzt werden.